

Restkarten für Feuerwehrball

NEUWARMBÜCHEN. Mitglieder der Ortsfeuerwehr haben noch bis Dienstag, 8. März, die Möglichkeit, sich für den Feuerwehrball anzumelden. Der Ball beginnt am Sonnabend, 12. März, 19 Uhr, im Gasthaus Lahmann. Im Preis von 60 Euro sind Büfett, Getränke sowie Musik zum Tanzen enthalten. Anmeldungen für den Feuerwehrball sind unter Telefon (0 51 39) 97 02 20 (Frank Wittky) und (0 51 39) 17 00 (Frank Zeyn) möglich. keh

Gaues sucht in Altwarmbüchen

Bäckerei aus Hannover informiert sich bei der Gemeinde Isernhagen über freie Objekte

Die hannoversche Bäckerei Gaues sucht nach Querelen mit Lebensmittelkontrolleuren einen neuen Produktionsstandort. Im Gespräch ist dabei auch Altwarmbüchen.

VON KERSTIN HAMANN

ALTWARMBÜCHEN. Telefonisch habe sich die Bäckerei Gaues bei der Gemeinde Isernhagen nach freien Immobilien erkundigt, teilte Michael Frerking, zuständig für die Vermarktung von Grundstü-

cken, gestern auf Nachfrage mit. Um welche leer stehenden Objekte es sich dabei handelt, will Frerking nicht sagen. Sie lägen in Altwarmbüchen und seien sehr viel kleiner als 3000 Quadratmeter. „Davon gibt es eine ganze Menge“, sagte Frerking.

Der spontan geäußerten Idee von Ortsbürgermeisterin Monika Dehmel (CDU), dass der leer stehende Hammer-Markt an der Hannoverschen Straße womöglich infrage käme, erteilte er eine Absage:

Das Objekt sei mit seinen 3000 Quadratmetern Fläche zu groß für die Bäckerei, die in der Region einen Neustart wagen will. Die Gemeinde sei nicht Eigentümer der Objekte, sondern habe lediglich den Kontakt zwischen Gaues und den Eigentümern vermittelt. „Wir werden in einigen Tagen nachhaken, was daraus geworden ist“, sagte Frerking.

Wie HAZ und NP mehrfach berichten, hatten Lebensmittelkontrolleure des städtischen Ord-

nungsamtes Gaues Backstube in Ledeburg in den vergangenen Monaten immer wieder kontrolliert und in der vergangenen Woche wegen mangelnder Sauberkeit sogar für einige Stunden schließen lassen.

Jochen Gaues reicht es: Er sucht in der Umgebung einen neuen Standort für seine Backstube. Derzeit würden viele Angebote vorliegen, hieß es gestern aus der hannoverschen Bäckerei, nicht nur aus Altwarmbüchen.

Tanz in den Mai mit 500 Gästen

Lions Club lädt in Isernhagenhof ein

VON SANDRA REMMER

ISERNHAGEN F.B. Wenngleich Rudolf Scharff als Vorsitzender des Kulturvereins Isernhagenhof derzeit einige Klippen umschiffen muss – einen festen Partner hat er. Auch in diesem Jahr wird der Lions Club Isernhagen Burgwedel seine größte Veranstaltung, den Tanz in den Mai, in der Scheune des Isernhagenhofs feiern. „Wir erwarten etwa 500 bis 600 Gäste an diesen Abend“, sagt Rüdiger Helmrich vom Lions Club.

Damit stelle der Tanz in den Mai eine solide finanzielle Unterstützung für den Isernhagenhof dar, sagt Scharff. Zwar zahle der Club keine Miete, zeige sich aber mit Sachspenden erkenntlich. Auf diese Weise seien zum Beispiel die Pflasterung vor dem Foyer und eine Brandschutztür auf der Empore der Scheune entstanden.

Dieses Mal könnte der Kulturverein ein Bühnensegel sehr gut gebrauchen. „Dieses Segel wird über der Bühne gespannt“, sagt Scharff. Es verbessere die Akustik bei Kammerkonzerten, die weiterhin fester Bestandteil des Ver-



Rüdiger Helmrich von Lions Club (links) und Rudolf Scharff, Vorsitzender des Kulturvereins Isernhagenhof, freuen sich über die Kooperation für den Tanz in den Mai. Remmer

staltungskalenders bleiben sollen. Auch eine Überarbeitung des Konzertflügels kann der Vorsitzende sich vorstellen. Helmrich gibt sich optimistisch, was die Erfüllung

dieser Wünsche betrifft. Des Weiteren wird mithilfe des Fests die Finanzierung des Projekts „Fit for Job“ für ein weiteres Jahr sichergestellt. Bei diesem Projekt werden

Realschüler der zehnten Klasse ein Jahr lang mit Praktika und Seminaren intensiv auf die Berufswahl vorbereitet.

Karten für das Fest, das unter

anderem mit attraktiven Preisen einer Tombola lockt, sind ab April im Vorverkauf erhältlich. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.lions-tanzindenmai.de.

Tamási in Ungarn wird neue Partnerstadt

Zum Bild von Seite 16: Ziele der Kooperation sind kultureller Austausch und gegenseitiges Verständnis

VON THOMAS TSCHÖRNER

ISERNHAGEN. Einstimmig hat der Rat der Gemeinde Isernhagen am Mittwochabend den Abschluss einer Partnerschaft mit der ungarischen Stadt Tamási beschlossen, die etwa 150 Kilometer südlich von Budapest sowie jeweils rund 30 Kilometer vom Plattensee im Osten und von der Donau im Westen entfernt liegt.

Die Partnerschaft soll das gegenseitige Verständnis und Kennenlernen von Ungarn und Deutschen fördern sowie einen kulturellen und kommunalen Austausch unterstützen. Je nach Ausgestaltung der Partnerschaft, für die noch ein Vertrag ausgearbeitet und unterzeichnet werden muss, rechnet die Gemeindeverwaltung

mit jährlichen Kosten von 5000 Euro.

Bisher hat die Gemeinde drei Partnerschaften: Die älteste wurde 1982 mit der französischen Stadt Epinay-sous-Sénart in dem Département de l'Essonne geschlossen. Ein Jahr später entwickelte sich die partnerschaftliche Beziehung zur englischen Gemeinde Peacehaven in der Nähe des Seebades Brighton. Im Jahr 2000 ist die polnische Gemeinde Suchy Las am Rand der Stadt Posen dazugekommen.

Von Suchy Las, das selbst eine Partnerschaft mit Tamási hat, kam Ende 2008 auch die Anregung, dass Isernhagen ebenfalls Kontakte mit den Ungarn pflegen könnte. Ein Wunsch, der von den ungarischen Vertretern unterstützt wurde. Nach gegenseitigen Besuchen

von Deutschen und Ungarn im Jahr 2009 gab es im vergangenen Jahr die erste deutsch-polnisch-ungarische Jugendbegegnung, die auch für dieses Jahr wieder geplant ist.

Die Kommunalpolitiker hätten in den Gremien lange über die neue Struktur der Partnerschaften diskutiert, sagte Bürgermeister Arpad Bogya. Während die Altpartnerschaften zu Frankreich und England derzeit vor sich hindümpelten, sei der Austausch mit Polen sehr aktiv. Ähnliches zeichne sich zu Tamási ab.

Die Gremien sähen die geplante Partnerschaft positiv. Der Rat folgte einstimmig dem Votum der Ausschüsse, die Vertreter der Fraktionen verzichteten aber auf eigene Stellungnahmen.

KOMMENTAR

Eine Chance verpasst

VON THOMAS TSCHÖRNER

Begeisterung sieht anders aus. Zwar hat der Rat einstimmig die Partnerschaft Isernhagens zur ungarischen Stadt Tamási befürwortet, doch für eine Stellungnahme waren die Kommunalpolitiker nach dem Schlagabtausch um den Standort für die Kindertagesstätte K.B. offenbar zu müde.

Damit haben die Ratsmitglieder eine Chance verpasst, die neue Partnerschaft von Anfang

an als eine Herzangelegenheit erscheinen zu lassen und die Isernhagener mitzureißen. Die in der Vorlage betonte Wichtigkeit einer Öffnung nach Osteuropa in Analogie zu der Bedeutung der Partnerschaften zu Frankreich und Großbritannien vor mehr als 30 Jahren blieb damit lediglich eine Worthülse. Statt eines satten Startschusses gab es so nur ein verhaltenes Ploppen.

